



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CCCCXLII. Die Markgrafen Woldemar und Johann von Brandenburg
vertragen sich mit dem Könige Erich von Dänemark über Stralsund mit
Einschluß ihrer beiderseitigen Bundesgenossen, so wie auch der von ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

CCCCXLI Herzog Luitpold von Oestreich beauftragt den Erzbischof von Cöln mit dem Markgrafen Wolbemar von Brandenburg wegen der Wahl des Herzogs Friedrich zu unterhandeln, am 9. Mai 1314.

Vniuersis presentes litteras inspecturis, Nos Lvipoldus dei gratia Dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole, Marchie ac Portus Naonis, Comes in Habsburg et Kyburg, nec non Lantgravius superioris Allatie generalis, notum facimus, quod venerabilibus in cristo Patribus, Domino Heinrico Colonienfi Archiepiscopo, et Domino Johanni Argentinensi Episcopo damus potestatem tractandi et ordinandi cum illustri Principe, Domino Woldemaro Marchione Brandenburgensi de hijs, que a Rege Romanorum nunc creando, pro expensis, libertatibus, juribus principatus sui, et alijs quibuscumque sibi secundum honestatis sue statum fuerint facienda, promittentes fide nostra prestita corporali, apud illustrem Principem, Friderievm ducem Austrie, fratrem nostrum, si eum in Regem Romanorum eligi et coronari contingat, efficere et procurare, quod, quicquid dicti Archiepiscopus et Episcopus circa premissa ordinaverint, rata habebit atque grata, quodque infra quindenam post coronationem suam dabit litteras suas super eo. In cujus rei testimonium sigillum nostrum, una cum sigillis venerabilis Patris Domini Johannis Argentinensis Episcopi, Vlrici Phirretarum, Ottonis de Strasberg, Rudolphi de Nydowe, Comitum, ac Ottonis de Ohfenstein, qui premissis interfuerunt, presentibus est appensum. Et nos Johannes dei gratia Episcopus Argentinensis, Vlricus, Otto ac Rudolfus, Comites, ac Otto de Ohfenstein predicti recognoscimus, premissa vera et sic nobis mediantibus acta esse, sigilla nostra ad preces illustri Principis Livpoldi ducis Austrie predicti, duximus in amplio rem horum evidentiam hijs litteris appendenda. Actum et datum in Bacheraco, feria quinta post Inventionem Sancte Crucis, que erat VII. Idus Maij, anno domini Millesimo Trecentesimo quarto decimo.

Nach dem Original-Abdruck in Bodmann's Cod. epistolaris Rudolphi reg. p. 328. Eine hierher gehörige Urkunde befindet sich auch in Kindlingers Müstertischen Beiträgen Thl. III, Abth. 1, S. 295.

CCCCXLII. Die Markgrafen Wolbemar und Johann von Brandenburg vertragen sich mit dem Könige Erich von Dänemark über Stralsund mit Einschluß ihrer beiderseitigen Bundesgenossen, so wie auch der von Alvensleben und von Kröchern, am 11. Juni 1314.

Aar MCCCXIV. Tis dagen for S. Viti Dag, til Brodestorp, er forhandlet imellen Margreff Voldemar oc Johan aff Brandenburg, Landsberge, oc Lufnids, oc Konning Erich aff Danmarck, samt alle deris Medhielpere, Andelige (Geistlige), Rige, Fattige, at mand skal henvise dem aff Strollund til at svare Hertug Vitzlaff aff Ryen, de skal hyldige hannem inden VIII Dage: det Forbund de haffue giort med Margreffuen, skal de igien ossuerantvorde hannem, hand dennem igien deris Forskriffuing, saa huer aff dem bekommer deris Bressue igien inden VIII Dage. Huad de til Sunde ere Margreffuen skyl-

dige, skal de betale hannem, Det skal icke vaere imod Kongen aff Danmarck, eller dem aff Ryen, at de tre Huuse for Sunde nyligen opbygge, oc det Slot de til Sunde hafue bygt paa Ryen, oc Hirdifacker, Veninge, med det Hus hos den gamle Bronyes bygd, oc Koblenebro affbrydis, oc skal mand begynde de nu paa Fredag at nederbryde, oc inden otte Dage skal de vaere brut: de aff Strölsund skulle bliffue ved alle deris Friheder oc Privilegier: hand aff Ryen skal vaere dennem en huld Herre, de skal vaere hannem tro Borgere. De som ere fordreffne aff Sunde, maa komme til Byen, oc nyde deris Godis igien. Huad Skade som er skad paa beggesider, det skulle staa paa disse Herrer, Biscop Henrich aff Camin, Hertug Ottho oc Hertug Vartislaff aff Stetin, paa vore vegne, Oc Greffue Claus aff Swerin, Her Heinrich aff Mekelnborg, Greff Ottho aff Hoya, paa Kongen aff Danmarckis vegne, til minde eller rette at forhandle. De skal indkomme til ny Brandenburg, at skielne om alt det os oc vore Hielpere paa den ene side oc Kongen oc hans Hielpere paa den anden side, sampt deris Herrer eller Svenne, Geistlige eller Verdfelige, faerdelis de aff Alversloben, oc de aff Krockeren, imellem er, oc icke uddrage for de hafue Sagerne til Minde eller med rette forhandelt. Tuiffler de om Retten, suerge sig en Eed, de vide icke rettere, end huad de hafue giort, Oc sende det til Bisp Claus aff Venden, hand er en Opmand i Sagen, Hand skal inden IV Vger efter sende til Parterne, hues hand eller de VI foraffkeeder. Holde vi icke hues som sagt bliffuer, da skal vi Margressuer inddrage med L Riddere til Prentzlow, Kong Erich til Magdeborg, de andre Vendiske Herrer til Sterneberge, oc icke uddrage, foer vi hafue giort det som Reter. Den aff Ryen skal icke forgribe sig imod dem aff Sunde, udi try Aar. Derfor haes hand oc Kongen saet Hertug Ottho oc Hertug Vitzlaff til For loeuere. Midler tid skal vi icke aff Kongens Slot eller Lande noget understaa os offuer, det samme skal Kongen gioere os igien. Vi skal vaere de aff Alversloben oc Krockern gode Herrer oc Venner dis midler tid bliffue ved deris Gods. Alle Fanger skal vaere loese. Det hafue vi lofuet med Hertug Ottho aff Stetin, Hertug Vartislaff, Greff Vldrich aff Lyndow, Greff Geert aff Kieffuenberg. Actum Broderstorp, ut supra.

Hus Arrild Huitfeldt, Dan. Rig Krönicke III, 371.

Uebersetzung: Im Jahre MCCCXIV. am Dienstage vor St. Veits Tag, zu Brodersdorf, ist verhandelt zwischen dem Markgrafen Woldemar und Johann von Brandenburg, Landsberg und Lausitz und dem Könige Erich von Dänemark und allen dessen Mithelfern, Geistlichen (Weltlichen), Reichen und Armen, das man die von Stralsund anweisen soll, dem Herzog Witzlav von Rügen zu schwören: sie sollen ihm huldigen binnen acht Tagen. Das Bündnis, was sie mit dem Markgrafen gemacht haben, sollen sie diesem wieder überantworten und dieser ihnen dagegen ihre Verschreibung, so das jeder von ihnen seine Briefe binnen acht Tagen wieder bekommt. Was die zu Sunde dem Markgrafen schuldig sind, sollen sie ihm bezahlen. Es soll nicht seyn gegen den König von Dänemark oder den von Rügen, das die drei Häuser vor Sunde, die neulich aufgebauet

worden, und das Schloß, was die zu Sunde aufgebauet haben auf Rügen, und Hirdfacker, Veninge mit dem kürzlich bei der alten Brücke erbaueten Haufe und Koblenebro abgebrochen werden: und soll man anfangen nun am Freitage niederzubrechen und binnen acht Tagen sollen sie gebrochen seyn. Die von Stralfund sollen bleiben bei allen ihren Freiheiten und Privilegien. Der von Rügen soll ihnen ein holder Herr seyn und sie sollen ihm treue Bürger seyn. Die, welche vertrieben sind von Sunde, mögen zur Stadt kommen und ihre Güter wieder genießen. Der Schade, welcher auf beiden Seiten geschehen ist, soll stehen auf diese Herren: Bischof Heinrich von Camin, Herzog Otto und Herzog Wartislav von Stettin von unsern wegen, und Graf Claus von Schwerin, Herr Heinrich von Meckelnburg, Graf Otto von Hoya von des Königs von Dänemark wegen, zu Minne oder Recht zu verhandeln. Sie sollen kommen nach Neu-Brandenburg, um zu entscheiden Alles, was zwischen uns und unsern Helfern auf der einen Seite und dem Könige und seinen Helfern auf der andern Seite ist, sammt deren Herren oder Knechten, Geistlichen oder Weltlichen, insonderheit auch denen von Alvensleben und denen von Kröchern: und nicht ausziehen, bevor sie die Sachen zu Minne oder mit Recht verhandelt haben. Zweifeln sie am Rechte, schwören sie einen Eid, sie wüßten nicht Rechteres, als was sie ausgesprochen haben, und senden das dem Bischofe Claus von Venden (sic): der ist Obmann in der Sache: er soll binnen vier Wochen darnach den Partheien zusenden, was er oder die sechs verabschiedete. Halten wir nicht, was ausgesprochen ist; da sollen wir Markgrafen einreiten mit L Ritters in Prenzlau, König Erich in Magdeburg, die andern Wendischen Herren nach Sternberg und nicht ausziehen, bevor wir gethan haben, was recht ist. Der von Rügen soll sich nicht gegen die von Sunde vergreifen innerhalb dreier Jahre. Dafür hat er und der König uns den Herzog Otto und den Herzog Witzlav zu Bürgen gesetzt. Unterdessen sollen wir uns keines der Schlösser oder Lande des Königs unterwinden: dasselbe soll der König uns wieder thun. Wir sollen derer von Alvensleben und von Kröchern gute Herren und Freunde seyn während dieser Zeit und sie mittlerweile bei ihren Gütern bleiben lassen. Alle Gefangene sollen los seyn. Das haben wir gelobt mit dem Herzoge Otto von Stettin, dem Herzoge Wartislav, dem Grafen Ulrich von Lindow, dem Grafen Gerhard (Günther?) von Kefernberg. Verhandelt zu Brodersdorf wie oben.

CCCCXLIII. Heinrich von Meckelnburg verpflichtet sich dem Markgrafen Woldemar von Brandenburg, ihm mit 60 Gewaffneten zu dienen und nimmt die Bezeichnung von ihm an, am 11. August 1314.

Her Henrich aff Mekelnborg forskreff sig til Margreff Woldemar af Brandenburg, at tiene hannem imod huer mand, med LX Vebnere, undtagendis hans Herre Kong Erich aff Danmark: Komme disse Heste i Margreffvens Lande, skal hand